

# Die Grenzen und die einzelnen Teilbezirke unseres Stadtteils



**Kirchtrudering:** Kirchtrudering war zusammen mit Straßtrudering von 772 an immer ein Doppeldorf mit je einem Ortsvorsteher. Erst ab 1900 bildeten sich im Truderinger Gebiet neue Siedlungen. Die Grenzen Kirchtruderings sind: im Westen und Süden die Bahnlinien, im Norden ungefähr die Linnenbrüggerstraße mit gedachten Verlängerungen nach Westen und Osten, im Osten die Kolonie am Grondorfer Bahnhof.

**Straßtrudering:** Bis 1900 gehörte das gesamte südlich der Bahn gelegene Gebiet zu Straßtrudering. Die Grenzen waren die Bahnlinie, der Talerweg/Rofanstraße, südlich der Zehntfeldstraße entlang bis zur Stadtgrenze im Süden und Osten.

**Waldtrudering:** Die Siedlung erhält am 8. März 1906 von einem der ersten Bewohner, Sebastian Neumayr, den Namen „Waldtrudering“. Laut eines Beschlusses des Reichsstatthalters vom 13. August 1937 wird das Gebiet begrenzt: im Osten von der Stadtgrenze, im Norden von der Eisenbahn, im Westen von der Friedenspromenade bis zur Heilwigstraße, weiter bis zum Hochacker, zum Breiten Geräumt, bis zur Verlängerung der Fauststraße und von der Fauststraße bis zur Stadtgrenze.

**Michaeliburg:** Um 1900 entstanden die ersten Häuser. Die frühen Siedler wollten wie die Siedler von Waldtrudering einen eigenen Namen für ihre Kolonie. Aber dies wurde auch hier strikt abgelehnt. Die Grenzen verlaufen im Osten entlang der Feldbergstraße, im Süden parallel der Zehntfeldstraße, im Westen entlang der Rofanstraße und im Norden liegt die Grenze an der St.-Augustinus-Straße.

**Gartenstadt Trudering:** 1917 wurde die Bezirksvereinigung Gartenstadt Trudering gegründet, die auch heute noch als aktiver Verein besteht. Die Grenzen lassen sich leider nicht exakt festlegen. Das Hauptgebiet liegt an der Friedenspromenade zwischen Gartenstadtstraße und Günderodestraße und grenzt im Norden an die Batschka, im Osten an Waldtrudering und Grenzkolonie, im Süden an Neuperlach, im Westen an Michaeliburg.

**Neutrudering:** Ostern 1917 wurde ein ca. 500.000 qm großes Gebiet parzelliert und verkauft, das sich entlang der Solalindenstraße mit allen Seitenstraßen von der Wasserburger Landstraße bis etwa zur Edeltraudstraße erstreckte.

**Grenzkolonie:** Das Waldgebiet zwischen Günderode-/Fauststraße und der Gerstäckerstraße wurde 1930 parzelliert. Gebaut wurden anfangs nur Gartenhäuser, erst nach dem Krieg wurden Steinhäuser errichtet.

**Batschka:** Das Kerngebiet der Batschkasiedlung wird von der Friedenspromenade, Ingeborg-, Feldberg- und Gartenstadtstraße begrenzt. Dieser Grund wurde zwischen 1951 und 1955 parzelliert und verkauft, bzw. in Erbpacht vergeben.

**Am Moosfeld:** Gewerbegebiet in Trudering, von 1980 bis 1983 angelegt. Die Grenzen sind im Süden die Straße Am Moosfeld, im Westen die Eisenbahn, im Norden die Autobahn und im Osten der Hüllgraben.

**Kolonie Waldfrieden:** Die Kolonie erstreckt sich an der Tsingtauer Straße vom Eulenhurst bis zum Schrammingerweg. Die Grundstücke dieser Kolonie wurden um 1909 bebaut.